

hat und über seine Vorgänger auch in dieser Hinsicht nicht hinausgeht: er redet nur, wie Augustin, Ambrosius, Paulinus von Bordeaux usw. von dem *sapiens ignis* oder *arbiter ignis*, das jeder nach dem Tod durchschreiten wird, das aber nur die Sündigen angreift. H. H.

J. Leclercq, Saint Pierre Damien écrivain, *Convivium* N. S. 4 (1957) 385—399; ders., Saint Damien poète, *La Vie spirituelle Suppl.* 43 (1957) 423—440. — Die Artikel sind Vorabdrucke zweier Kapitel aus dem im Druck befindlichen Werk S. Pierre Damien, ermite et homme d'église. K. R.

O. Lottin, Un nouveau témoin du *Liber pancrisis*, *Recherches de Théol. anc. et médiév.* 23 (1956) 114—118, zeigt eine bislang unbekannte Hs. des patristischen Florilegs *Liber pancrisis* aus dem Anfang des 12. Jh. an: Brit. Mus. Harley 3098, die sich als Vorlage von Troyes 425 und als gleichwertige Variante von Avranches 19 erweist.

B. Blumenkranz, J. Châtillon, De la polémique antijuive à la catéchèse chrétienne, *Recherches de Théol. anc. et médiév.* 23 (1956) 40—60. — Untersuchung einer anonymen *Altercatio Synagogae et Ecclesiae* des 12. Jh., die 1537 in Köln gedruckt worden ist. Sie bezeichnet den Weg, der insofern von der Polemik zur Katechese führt, als nicht nur die Diskussion mit Vertretern der jüdischen Religion zu bestreiten war, sondern nach Vf. immer mehr auch die Auseinandersetzungen mit jüdischem, bzw. unmittelbar alttestamentlichem Gedankengut innerhalb christlicher Theologie. Die *Altercatio* zeigt sich namentlich von Hugo von St. Viktor und der *Glossa ordinaria* abhängig. H. H.

Louis Bouyer, *La spiritualité de Cîteaux*, Paris 1955, Au Portulan, chez Flammarion, 248 S. — Vf. möchte mit seinem Buch, das sich vor allem mit Bernhard von Clairvaux, Wilhelm von Saint-Thierry, Isaac de Stella und anderen bedeutenden Zisterziensern des 12. Jh. beschäftigt, helfen, eine Antwort auf religiöse Fragen zu finden, vor die sich der moderne Katholizismus gestellt sieht. Wenn daher die Zielsetzung des Werkes auch nicht eigentlich wissenschaftlich ist, so ist es doch für eine erste allgemeine Information durchaus geeignet. F.-J. S.

J. Leclercq, *La collection des sermons de Guerric d'igny*, *Recherches de Théol. anc. et médiév.* 24 (1957) 15—26. — Auf Grund einer Zusammenstellung der Hss. kommt Vf. zu dem Schluß, daß die 54 sermones, die unter seinem Namen gehen, ohne Zweifel auch von ihm stammen und von den Predigten des Bernhard von Clairvaux und des Nikolaus von Clairvaux, mit denen sie vielfach durcheinandergeraten sind, klar getrennt werden können. Eine Ausnahme macht die Predigt *Ad nos, fratres*, deren Autor ungewiß bleibt. Umgekehrt scheint es aussichtslos, die Anzahl der bisher gesicherten Stücke zu vermehren, wie das insbesondere mit Bezug auf einzelne Nummern von Bernhards *De diversis* versucht worden ist. Der Bestand von Guerricus' authentischen Werken legt heute die Herstellung einer Edition nahe. H. H.

J. B. Valvickens, *Haereses ac Sectae ineuntis Medii Aevi et Praemonstratenses*, *Anal. Praem.* 33 (1957) 141—147, sieht die Ursache der Irrlehren des 12. Jh.s, vor allem bei den Wanderpredigern, weniger im Sozialen als im Religiösen, in der Sehnsucht nach der *Vita apostolica et evangelica*. Die neuen Orden suchen das gleiche Ziel, jedoch in der Unterordnung unter die kirchliche Leitung, zu verwirklichen. Dabei wird *Vita apostolica* im 12. Jh. als *Vita communis* verstanden. Trotz ihrer Predigtstätigkeit verfestigen sich aber die neuen Orden schon bald im rein monastischen Sinn. W. E.